

Sanft mobil in die Zukunft!

Fachkonferenz „Umweltfreundlich Reisen in Europa“ zeigt neue Wege auf

Rund 500 ExpertInnen und EntscheidungsträgerInnen aus 28 Ländern Europas haben vom 30. - 31. Jänner 2006 bei der im Rahmen der EU-Präsidentschaft Österreichs vom Lebens-, Verkehrs- und Wirtschaftsministerium gemeinsam veranstalteten Fachkonferenz „Umweltfreundlich Reisen in Europa“ Maßnahmenempfehlungen für sanfte Mobilitätslösungen für die Tourismusgebiete Europas verabschiedet. Die Empfehlungen der Konferenz werden im März dem Rat der EU-Umweltminister und im November der Ministerkonferenz der Alpenkonvention vorgelegt.

Schlussdokument forciert Synergie zwischen Umwelt, Verkehr und Tourismus

Aufbauend auf den erfolgreichen Modellprojekten für umweltfreundliche Mobilität in Freizeit und Tourismus, wie sie von Österreich etwa im Alpenraum und am Neusiedlersee maßgeblich vorangetrieben werden, wurden in der Konferenz Maßnahmenempfehlungen für die Verkehrsunternehmen, Tourismusdestinationen sowie Politik und Verwaltung verabschiedet.

Österreich hatte an diesen Pilotprojekten federführend mitgewirkt und im Rahmen der EU-Präsidentschaft die Vorreiterrolle für umweltfreundliches Reisen übernommen.

Die im Rahmen der Konferenz gegründete neue Angebotsgruppe von Orten mit sanfter Mobilität in den Alpen ist ein konkreter, wichtiger Schritt zur Erzielung von Vorteilen für Tourismus und Umwelt durch umweltfreundliche Mobilität. 17 Tourismusorte – darunter der österreichische Modellort Werfenweng – werben ab sofort für Qualitätstourismus mit sanfter Mobilität unter der gemeinsamen Marke „Alpine Pearls“ www.alpine-pearls.at. Die Alpine Pearls sind das erfolgreiche Ergebnis des vom Lebensministerium gemeinsam mit Wirtschafts- und Verkehrsministerium und 15 Partnern aus Österreich, Deutschland, Frankreich, Italien und der Schweiz umgesetzten transalpinen Projekts Alpsmobility.

Das große Ziel heißt: Renaissance der Bahnreise in Europa!

Touristische Ziele sollen künftig mit öffentlichen Verkehrsmitteln besser erreichbar sein. Die Bahnen sind aufgerufen, attraktive Urlaubsreisepackages anzubieten und Barrieren für Kunden bei der grenzüberschreitenden Bahnreise zu eliminieren.

Voraussetzung dafür sind die Kooperation der Bahnen und Busgesellschaften und der Ausbau des grenzüberschreitenden Bahn- und Busverkehrs. Die Bahngesellschaften sollen mehr Direktzüge, neue Nachtzug- und Charterverbindungen, komfortables Wagenmaterial und besondere Zielgruppenangebote schaffen und so die Renaissance der Bahn als Urlaubs- und Reiseverkehrsmittel ermöglichen. Bahn, Bus und Taxishuttles sollen dabei optimal verknüpft werden.

Ziel der Verkehrspolitik in der EU und den Mitgliedstaaten muss die Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Ausbau der Bahn und ihre Attraktivitätssteigerung gerade im Urlaubsverkehr sein. Ebenso gefordert wurde der verstärkte Einsatz von neuen Informations- und Kommunikationstechnologien zur umfassenden Reiseinformation.



Destinationen: Touristische Packages mit sanfter Mobilitätsgarantie

Attraktive sanft-mobile Angebotspackages sollen TouristInnen zum Urlaub ohne Auto motivieren und das möglichst unabhängig von den einzelnen Hauptsaisonen. Möglich wird das nur, wenn die Gäste die Garantie bekommen, am Urlaubsort immer umweltfreundlich – auch ohne Auto - mobil zu sein. Die Destinationen sollen daher attraktive Kombi-Packages mit der Tourismuswirtschaft und den Bahn- und Busunternehmen anbieten.

Die Destinationen sollen die Schaffung von verkehrsberuhigten und autofreien Zonen vorantreiben sowie attraktive kundenorientierte öffentliche Verkehrsangebote forcieren. Auch die Förderung von emissionsfreien Fahrzeugen und Mobilitätsformen wie Radfahren und zu Fuß gehen zählen zu den wichtigsten Elementen bei der umweltfreundlichen Mobilitätsgarantie.

Sensible Gebiete erfordern sensible Tourismusmobilität

Zum Schutz besonders sensibler Tourismusgebiete wie Berge, Küsten, Städte und Flüsse oder Seen ist die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Herkunftsgebieten der Reisenden und den Destinationen entscheidend zu verbessern. Viele Maßnahmen für die umweltfreundliche Anreise können nicht durch die Destinationen allein gelöst werden.

Als konkretes und wirksames Modell für den Schutz von Bergregionen wurde die Implementierung der Alpenkonvention und Karpatenkonvention gefordert und auch als mögliches Instrument für andere Gebirgsregionen angesehen.

Für Österreichs EU-Präsidentschaft hat die rasche Ratifizierung der Verkehrs- und Tourismusprotokolle der Alpenkonvention Top-Priorität.

Gemeinsam mehr erreichen

Für Politik und Verwaltung empfehlen die TeilnehmerInnen im Schlussdokument der Konferenz unter anderem, die Ferienzeiten europaweit zu koordinieren. Weiters gewünscht ist die Förderung von Kooperationen zwischen Umwelt, Verkehr und Tourismus im Rahmen der EU-Strukturfonds und nationaler Förderprogramme. Darüber hinaus appellieren die KonferenzteilnehmerInnen an die EU und die Mitgliedstaaten, mehr in den Ausbau der Bahninfrastruktur und der Angebote des öffentlichen Verkehrs zu investieren.

Für die erfolgreiche Umsetzung dieser Vorschläge ist eine noch engere Zusammenarbeit aller AkteurInnen in Umwelt, Verkehr, Tourismus und Regionalpolitik notwendig. Nur so können einerseits das touristische Angebot in Richtung Nachhaltigkeit verbessert und andererseits die Umweltbelastung und das Verkehrsaufkommen verringert werden.

Die Fachkonferenz „Umweltfreundlich Reisen in Europa“ ist Teil der Aktivitäten im Rahmen der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft und des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonvention. Die Konferenz wurde vom Lebensministerium gemeinsam mit den Bundesministerien für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Wirtschaft und Arbeit veranstaltet.

Das bei der Konferenz verabschiedete Schlussdokument sowie die Vorträge und Berichte finden Sie auf www.eco-travel.at

Rückfragen:

Trimedia Communications

Mag. Gertraud Fellner

Tel.: 01/5244300-68

E-Mail: gertraud.fellner@trimedia.at

Weitere Informationen zu den Konferenzergebnissen bei den veranstaltenden Resorts:

Für das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Abteilung Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm:

Dipl.-Ing. Robert Thaler, Tel: 01/515 22-1209, E-Mail: robert.thaler@lebensministerium.at

Dr. Veronika Holzer, Tel: 01/515 22-2212, E-Mail: veronika.holzer@lebensministerium.at

Für das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Abteilung Internationale Netze und Generalverkehrsplan: Dipl.-Ing. Ernst Lung, Tel: 01/71162-1102,
E-Mail: ernst.lung@bmvit.gv.at

Für das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit: Sektion Tourismus und Historische Objekte:

Mag. Walburga Einicher, Tel: 01/711 00-5930, E-Mail: walburga.einicher@bmwa.gv.at

Mag. Martina Titlbach-Supper, Tel: 01/711 00-5633, E-Mail: martina.titlbach-supper@bmwa.gv.at

Renate Penitz, Tel: 01/711 00-5886, E-Mail: reate.penitz@bmwa.gv.at